

85 Jahre ÖKB St. Nikolai mit Segnung des neuen Vereinsheimes

ST. NIKOLAI Der ÖKB St. Nikolai bewies am vergangenen Wochenende wieder einmal, dass er es versteht große Feste abzuwickeln.

Die Feiern begannen am Samstag nachmittag mit dem zweiten Entenrennen. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde heuer die Strecke von der Bräualm bis zum Alptor gewählt. Trotz kühlen Wetters hatten sich viele Schaulustige eingefunden und verfolgten den Weg der 2200 Plastiken. Johann Reiter und Bürgermeister Hermann Lengendorfer sorgten im Zieleinlauf für geordnetes und korrektes Einlaufen. So konnten bei der Abendunterhaltung 60 wertvolle Preise an die Gewinner übergeben werden. Im vollen Festzelt spielte die bekannte Gruppe „Alpenfeuer“ auf.

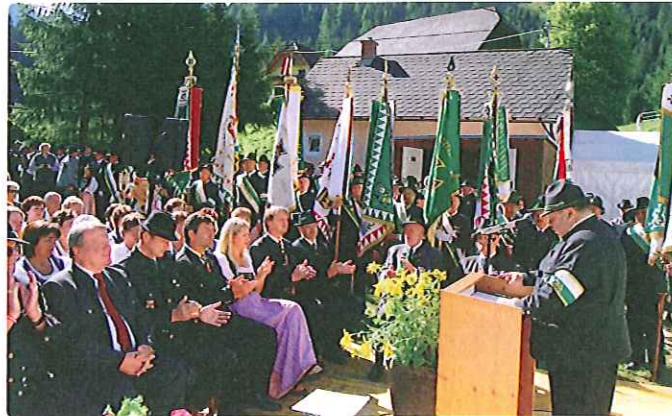
Das Wetter meinte es gut mit dem Kameradschaftsbund und so strahlte am Sonntag, dem eigentlichen Festtag, die Sonne ungetrübt vom Himmel. 23 Ortsverbände aus dem Bezirk Liezen, die Nachbarverbände aus dem Murtal, Schröder, Krakaudorf, Krakaubene, St. Peter am Kammerberg und der befreundete Verband aus St. Nikolai ob Draßling sammelten sich am Ortseingang von St. Nikolai und marschierten unter den Klängen der Musikkapellen Stein/Enns und Kleinsölk und St. Nikolai zum Festplatz hinter dem neuen Vereinsheim. Dort warteten bereits die Ehrengäste und 35 Ehrendamen am Podium. Obmann Franz Menneweger begrüßte nach Aufstellung und Meldung alle Gekommenen recht herzlich. Anschließend feierte Pfarrer Johannes Glawogger unter Assistenz von Diakon Wolfgang Griesebner mit der Festgemeinde die Heilige Messe. In der Predigt sprach Pfarrer Glawogger von seinen persönlichen Erfahrungen als junger Mensch im Krieg und erwähnte an Hand der Einweihung des neuen Flieger-Mahnmales

in Kleinsölk, was in unserer Zeit an versöhnenden Gesten möglich ist. Dann wurde das neue Vereinsheim gesegnet. Die Musikkapelle St. Nikolai umrahmte den Gottesdienst. Anstatt der Chronik legte Wolfgang Griesebner in einem humorvollen Gedicht die jüngere Geschichte des Vereines und des neuen Heimes dar.

Als nächster Höhepunkt folgte die Ehrung verdienter Kameraden. Mitgliedsmedaillen erhielten: Nikolaus Aichmann, Gerhard Gattringer, Manfred Hofer, Karl Holzinger, Mar-

Weiters nahmen Stefen Mayer, Stefan Menneweger, Max Pilz sen., David Pretscherer und Rudolf Pretscherer sen., die Verdienstmedaille in Silber sowie Johann Pretscherer sen. Felix Mörschbacher und Engelbert Pilz sen. die Verdienstmedaille in Gold in Empfang. Mit Verdienstkreuzen wurden geehrt: Alois Fasthuber, Bronze; Helmut Moser, Silber und Rudolf Pilz, Gold. Die Festredner Bürgermeister Hermann Lengendorfer, ÖKB Bundespräsident BR Bgm. Ludwig Pühriger, ÖKB-Vize-

Franz Laimer und Landeskommandant-Stellvertreter Franz Schlenner anwesend. Die Blasmusik repräsentieren Bezirksobmann Ing. Josef Pilz und Bezirkskapellmeister Hans Koller. Die Bürgermeister der Nachbargemeinden Albert Holzinger, Georg Stückelschweiger, Fritz Zeffer, Helmut Rainbacher und Albert Trinker gaben sich wie der Bürgermeister von Grödig, Richard Hemetsberger, ebenfalls die Ehre. Große Freude bereitete auch die Anwesenheit der Ehrenbezirksobmänner Walter Höpflinger und August Ritt sowie des Obmannes der Wassergenossenschaftsverbandes St. Nikolai, Hofrat DI Jakob Mühlbacher. In gewohntem einladenden Rahmen übernahmen die Verbände Ehrendamen und Ehrengeschenke. Die Defilierung durch den Ort, vorbei an den Ehrengästen vor dem Kriegerdenkmal beschloss die offizielle Feier zum 85-Jahr-Jubiläum. Nun ging es in das Festzelt, in dem die Musikkapellen Stein/Enns und Kleinsölk unter der Leitung von Franz Menneweger und Andreas Leitgab bis in den frühen Nachmittag stimmungsvoll aufspielten. Einen besonderen Hörgenuss bot im Anschluss die Gruppe „Walter Kern“ aus Liezen mit der das Fest ausklang. Man konnte einen glücklichen Ortsobmann Franz Menneweger beobachten, der in unermüdlichen Einsatz die Hauptverantwortung für das reibungslose Gelingen trägt. Er hatte am Sonntag, anlässlich seines Geburtstagstages doppelten Grund zu feiern. Sein persönlicher Dank gilt allen Mithelfenden und Gönnern über Vereins- und Gemeindegrenzen hinaus, die zur Verwirklichung des neuen Vereinsheimes und des Festes beitrugen, den teilnehmenden Ortsverbänden und in besonderer Weise den Grundbesitzern Schupfer-Schwaiger aus Gatschberg.



Obmann Franz Menneweger begrüßte die zahlreichen Ehrengäste

tin Huber, Thomas Rainer, Christian Schiefer, Huber Schiefer jun. und Dietmar Schwarzlechner für zehn Jahre; Karl Planitzer, Reinhard Planitzer, Rudolf Pretscherer jun., Johann Reiter, Karl Seebacher, Heinrich Schiefer, Arnold Schmid, Eduard Schupfer und Helmut Stein, für 25 Jahre; Lorenz Menneweger, Julius Arnold, Herbert Bodenwinkler, Alois Faßwald, Karl Lemmerer, Hermann Lengendorfer sen., Karl Lengendorfer, Leonhard Lengendorfer, Ludwig Lengendorfer und Franz Maier für 40 Jahre.

präsident Peter Dicker, HR Dr. Florian Waldner würdigte die Verdienste der Kameradschaftsverbände, die als Mahner für den Frieden und zur Belebung des Vereinsgeschehens in den Kommunen wertvolles beitragen. Eine besondere Bereicherung des Festgeschehens stellte auch die Kandidatin zum Nationalrat Elisabeth Hakel dar, die sich von der herrlichen Naturlandschaft im Sölktaal begeistert zeigte. Als Ehrengäste waren noch der gesamte ÖKB-Bezirksvorstand an der Spitze mit Obmann

Großes Konzert des Orchesters „Pro Musica Salzburg“

ÖBLARN Die Pfarre Öblarn ladet bereits zum zehnten Mal zu einem besonderen Orchesterkonzert der Spitzenklasse am Dienstag, dem 16. September um 19.30 Uhr, in der Pfarrkirche Öblarn ein.

Auf dem Programm steht J. Haydns „Concertante“ mit den Solisten Johanna Pichlmair – Violine, Gundula Leitner – Violoncello, Petra Rainer – Oboe und Michael Tavernaro – Fagott. Die „Concertante“ ist 1792 in London entstanden. Weiters ist von J. Haydn das Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur mit dem Solisten Wolfgang Navratil – Trompete zu hören. Haydn schrieb das Kon-

nannten Solisten. Das Orchester „Pro Musica Salzburg“ wurde von seinem Leiter und Dirigenten Prof. Wilfried Tachezi gegründet. Schon die ersten Konzerte wurden ein so großer Erfolg, dass sich Einladungen nach Italien, Ungarn, Tschechien, Deutschland und in andere Länder einstellten. Das Besondere an diesem Orchester liegt an der variablen Zahl seiner Mitglieder. Viele international anerkannte Solisten, wie Mitglieder der Wiener Philharmoniker, arbeiten immer wieder mit „Pro Musica Salzburg“ zusammen. Von Publikum und Presse wird die hohe Klangkultur, Homogenität und jugendliche

